

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

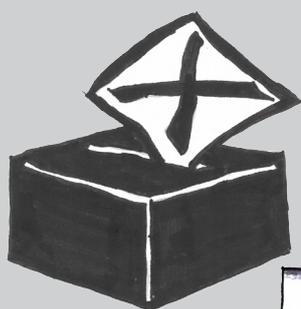


Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1716

Freitag, 14. Juni 2019

PARTIZIPATION BEDEUTET FÜR UNS ...



Servus, liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind die Schüler und Schülerinnen der 3B der IMS Langenhart. Seit Mittwoch haben wir Wien-Tage und bis Freitag blieben wir in Wien. Heute haben wir die Demokratiewerkstatt besucht und uns mit dem Thema Demokratie und im Besonderen mit Partizipation beschäftigt. Partizipation ist, wenn man mitbestimmt und mitmacht. Wir arbeiteten in fünf Teams an verschiedenen Themen. Die Themen waren: „Menschenrechte“, „Hass im Internet“, „Vorurteile“, „Diskriminierung und Rassismus“ und „Meinungsfreiheit und -vielfalt“. Insgesamt haben wir viel über diese Themen gelernt. Viel Spaß und Vergnügen beim Lesen unserer Zeitung! Liebe Grüße die 3B

Amelie(12) und Anja (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MENSCHENRECHTE

Tobias (13), Anna (13), Anna (12), Michael (13) und Amelie (12)

Menschenrechte? Wer wissen will, wozu es sie gibt, kann in diesem Artikel mehr erfahren.

Menschenrechte spielen für alle Menschen eine wichtige Rolle. Die Menschenrechte sind in unserer Gesellschaft oft diskutiert und erweitert worden. Sie umfassen bürgerliche, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechtsansprüche.

Wieso braucht man Menschenrechte?

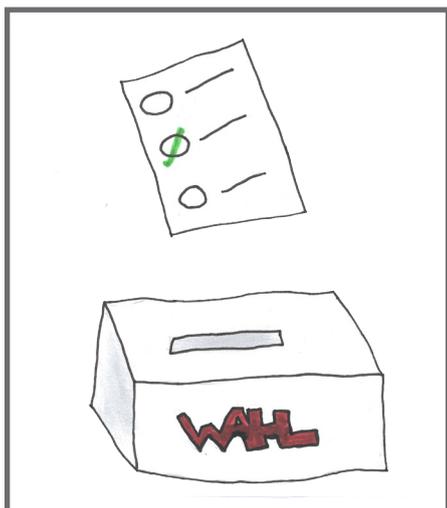
Um die Macht der einzelnen Menschen im Gleichgewicht zu halten, braucht man Gerechtigkeit und Gleichheit. Gleichheit bedeutet, dass jede/r die gleichen Rechte hat. Die Macht soll gerecht aufgeteilt werden und jede/r darf mitbestimmen und zu einer Meinung stehen dürfen. Die Menschenrechte sorgen dafür, dass nicht die Reichsten und die Stärksten immer die Macht haben, sondern die Macht soll auf alle Menschen gleich aufgeteilt werden.

Das Wahlrecht, die Versammlungsfreiheit, die Meinungsfreiheit, der Schutz vor Sklaverei und vor Folter sowie Kinderrechte



gehören unserer Meinung nach zu den wichtigsten Menschenrechten der Welt. Das sind auch wichtige Kennzeichen der Demokratie! Demokratie bedeutet, dass jede/r mitbestimmen und jede/r

zu seiner eigenen Meinung stehen darf, ohne Angst vor Unterdrückung haben zu müssen. Mit den Menschenrechten schützt die Demokratie auch die Schwächeren.



MEINE MEINUNG, DEINE MEINUNG

Fiona (13), Kristin (13), Marie (13), Niklas (13) und Sandro (12)



In unserem Artikel geht es um Meinungsfreiheit und Meinungsvielfalt.

Meinungen sind ein sehr wichtiges Thema in der Demokratie. Man darf die eigene Meinung äußern und vertreten. In den meisten Ländern darf jeder Mensch seine Meinung äußern. Weil jeder Mensch anders ist, gibt es viele verschiedene Meinungen zu vielen verschiedenen Themen.

In einer Diktatur gibt es keine Meinungsfreiheit. In Österreich ist die Meinungsfreiheit ein ganz wichtiges Grundrecht. Würde jede/r die gleiche Meinung haben, gäbe es auch keine Diskussionen und es wäre langweilig. Unwahrheiten, Beleidigungen oder Verleumdungen gelten NICHT als Meinungsfreiheit. Man kann gegen so ein Fehlverhalten vorgehen. In einer Demokratie ist es sehr wichtig, dass man sich mit anderen Meinungen auseinandersetzt und sie auch akzeptiert. Toleranz und Verständnis sind wichtige Merkmale dabei. Demokratie bedeutet auch, nach den eigenen Ansichten leben und handeln zu dürfen. Demokratie lebt von der Vielfalt an Meinungen.

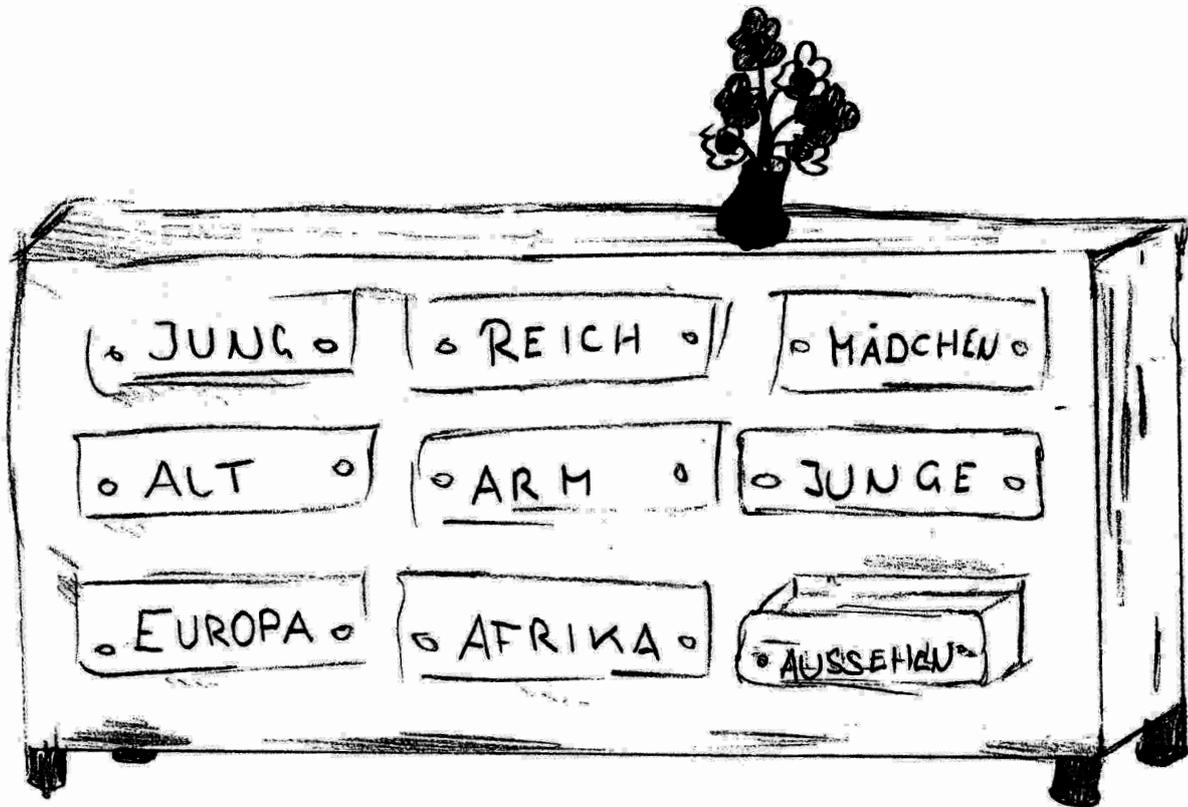
Ein Beispiel: Bei der SchulsprecherInnenwahl in unserer Schule spielen die Meinungen aller Schüler

und Schülerinnen eine große Rolle. Am Ende wird dann über einen Schülersprecher oder eine Schülersprecherin entschieden. Wir haben bei unserer SchülersprecherInnenwahl mit Zetteln abgestimmt. Wir sind dabei natürlich anonym geblieben.



SAG NEIN ZU VORURTEILEN

Katharina (12), Lukas (13), Ines (13), Florentina (13) und Selina (13)



Vorurteile zu haben ist Schubladendenken - jede/r von uns passt aber in mehrere Schubladen

Was sind Vorurteile?

Vorurteile sind voreilige Urteile über Personen, die man meist nicht kennt. Menschen werden bei Vorurteilen z.B. auf Grund ihres Aussehens, ihrer Herkunft, Religion, Hautfarbe, Geschlecht und des Alters, aber auch wegen Armut vorläufig verurteilt. Innerhalb dieser Gruppen sind aber nicht alle gleich. Vorurteile sind nicht immer negativ, sie können sich auch positiv für einen selbst auswirken (z.B.: Aussehen, Geld, Kleidung, ...) aber die Folgen für andere sind dann meist negativ.

Verbreitung der Vorurteile!

Zur Hauptverbreitung von Vorurteilen tragen Medien und Soziale Netzwerke bei. Durch Nachrichten über z.B. negative Vorfälle von bestimmten Personengruppen, über sie es viele negative Vorurteile gibt,

werden oft auch negative Urteile an Unbeteiligte vermittelt.

Vorurteile gegen UNS Jugendliche!

Unser Benehmen ist der häufigste Grund, warum Menschen über uns urteilen. Oft werden solche Urteile von älteren Menschen ausgesprochen. Nur weil manche in unserem Alter Blödsinn anstellen oder respektlos sind, heißt das nicht, dass wir alle so sind.

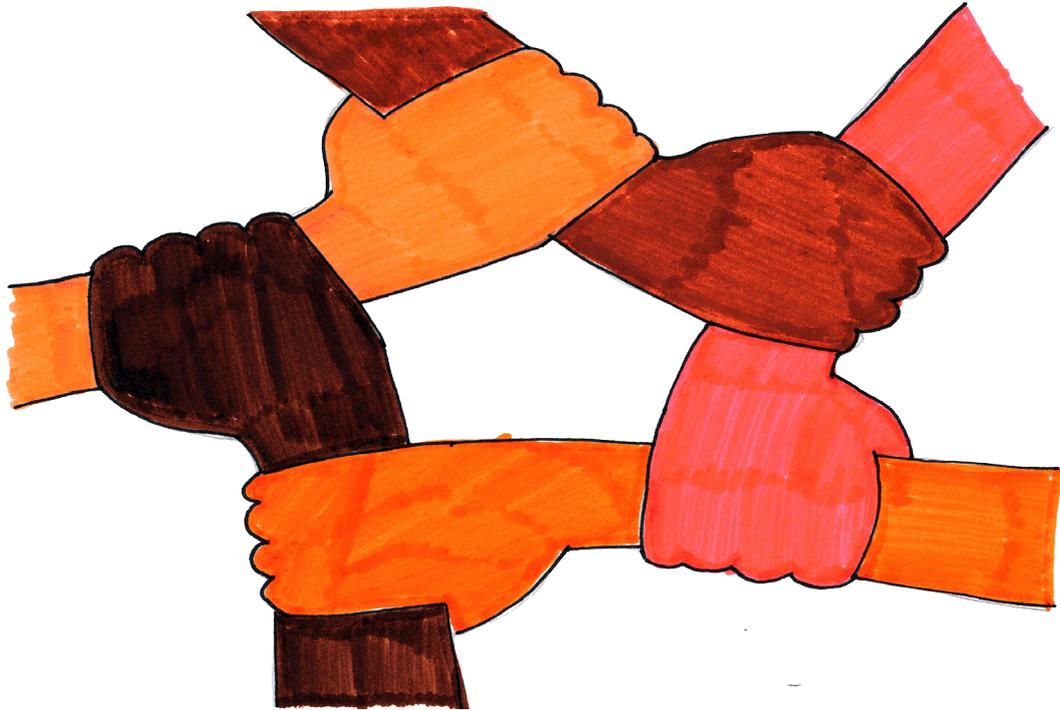
Vorurteile abbauen.

Menschen auf den ersten Blick zu bewerten, ist oft nicht die richtige Perspektive. Der erste Eindruck ist nicht immer der Wichtigste. Um über einen Menschen urteilen zu können, muss man ihn einmal besser kennenlernen.



STOPPT DIE DISKRIMINIERUNG!

Leonie (13), Elisa (12), Magdalena (13), Victoria (13) und Tobias (13)



In unserem Artikel geht es um Diskriminierung in unterschiedlichen Ausformungen. Es kann jede/n treffen, diskriminiert zu werden.

Wenn bestimmte Personen oder Gruppen ausgeschlossen werden, nennt man das Diskriminierung. Diskriminierung kann dazu führen, dass Menschen weniger mitbestimmen wollen, weil sie z.B. Angst vor weiteren Beleidigungen haben. In einer Demokratie haben grundsätzlich alle Menschen dieselben Rechte, aber durch Diskriminierung nehmen vielleicht manche Menschen oder Gruppen diese nicht in Anspruch, wie zum Beispiel das Recht auf Mitbestimmung. Durch die Diskriminierung werden Menschen nicht gleichberechtigt.

Auch der Rassismus ist ein sehr großes Thema. Bei Rassismus wird die falsche Annahme bedient, dass es viele verschiedene Menschenrassen gibt, die unterschiedliche Eigenschaften haben. In Wirklichkeit gibt es aber keine verschiedenen Menschenrassen. Bei Rassismus werden Menschen dann in verschiedene Gruppen eingeteilt, von denen man annimmt, dass sie über bestimmte Eigenschaften und Charakterzüge verfügen. Merkmale, wie zum Beispiel Hautfarbe oder Herkunft, bestimmen aber nicht, wie Menschen sind. Oftmals werden bei Rassismus andere Gruppen als minderwertig bezeichnet. Damit möchte man unter anderem die Benachteiligung legitimieren. In der Zeit des Nationalsozialismus war Rassismus weit verbreitet und in der Weltan-

schauung der Nazis gab es eine fixe Vorstellung wie Menschen auszusehen hatten. Wenn man diesen Vorstellungen nicht entsprochen hatte, wurde man im schlimmsten Fall sogar ermordet.

Es ist wichtig, dass alle Menschen vor Diskriminierung und Rassismus geschützt werden, daher gibt es über 50 Gesetze in Österreich, die einen vor Diskriminierung und deren Folgen schützen. Wir selber können auch etwas beitragen, dass Diskriminierung und Rassismus weniger werden, indem wir alle Menschen gleich behandeln.

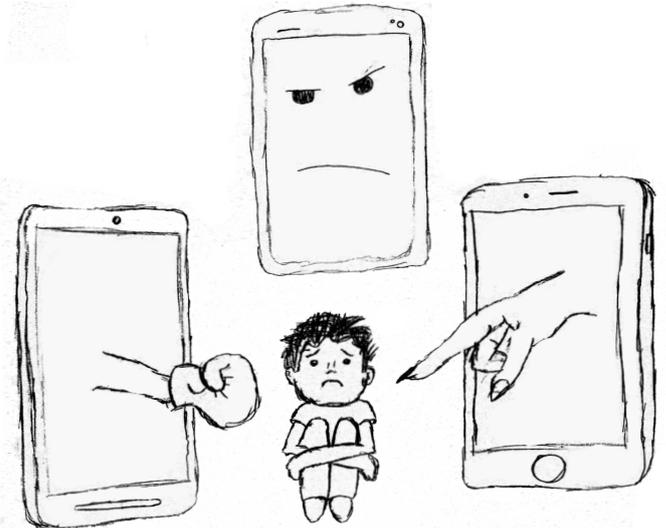


WIR SIND DAGEGEN

Ulrich (13), Mia (13), Lina (13), Anja (13) und Kathrin (13)

Hass war immer schon ein ernstes Thema. Heutzutage kommt Hass leider auch im Internet vermehrt vor, z.B. in Form von Hassreden. Wir sind dagegen!

Der Begriff „Hassrede“ kommt von dem englischen Wort „hatespeech“. Dabei werden Menschen angegriffen, zum Beispiel weil sie eine andere Hautfarbe oder Sexualität haben. Manchmal wird in Hassreden auch zur Gewalt gegen diese Gruppen aufgerufen. Dies stellt ein sehr großes Problem für unsere Gesellschaft dar, weil es gegen die Menschenrechte verstößt. Hass im Netz findet man häufig unter Fotos oder in Bloggs. Er wird auch oft als Kommentar verfasst. Heute beleidigen sich Menschen öfters übers Internet, da sie dies auch anonym unter einem anderen Namen machen können. Doch auch im Netz sind solche Hassreden strafbar.



Hassreden können für Betroffene sehr schlimm sein

Tipps für den/die Betroffene/n:

- mit den Eltern/ Freunden reden
- Geh zur Polizei!
- Melde und blockiere es!

Tipps für den/die Beobachter/innen:

- mit dem/der Betroffenen sprechen
- Unterstütze den/die Betroffene/n!
- Rede mit dem/der „TäterIn“!





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Dematiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

3B, NMS Langenhart,
Schulstraße 1, 4300 Sankt Valentin

Nr. 1716 Freitag, 14. Juni 2019

